

DER AUSTRALIAN TERRIER

Die History des Australien Terriers

Gesetzlich geschützt Helmut Dresslerl-SBN3-921929-11-3

Der Australian-Terrier ist ein kleiner fröhlicher Terrier und seinem Besitzer sehr zugetan. Er ist lebhaft, intelligent, furchtlos und sehr wachsam - also charakternvoll und pflicht-bewusst. Eigenschaften, die auch seinem Herrchen nicht allzu fremd sein sollten ! Kenner schätzen seine Fähigkeiten als Helfer bei der Jagd ebenso wie seine Wachsamkeit, Treue und Anhänglichkeit. Der Australian-Terrier sucht und braucht die enge Freundschaft mit seinem Herrn und mit der Familie, in der er lebt.

Er ist außergewöhnlich kontaktfreudig und fühlt sich so richtig wohl, wenn seine Freunde möglichst ständig bei ihm sind.

Dank seiner Intelligenz und seines festen Charakters ist der Australian-Terrier leicht zu erziehen. Er kann sogar, da er ein kleiner Hund ist, in einer Etagenwohnung gehalten werden, wenn ihm genügend Auslauf (pro Tag mindestens eine Stunde) geboten wird. Ein Kläffer ist er nicht.

Die Erziehung zum Jagd- und Gebrauchs-Hund kann schon in der Kinderstube, also mit vier Monaten, beginnen. Eine gewisse Härte ist angebracht, auch wenn dies bei dem guten und anhäng- lichen Tier, das seinem Herrchen jeden Wunsch von den Augen abliest, schwer fällt. Obwohl der Australian-Terrier wegen seiner Vorzüge bereits viele Freunde in anderen Teilen Europas gewonnen hat, wird er erst seit einigen Jahren in Deutschland gezüchtet und ist daher noch sehr selten anzutreffen.



Seine Geschichte

Der erste Australian-Terrier-Club wurde im letzten Jahrzehnt des 19. Jahrhunderts in Melbourne gegründet. Ein Constable Fricker von Footscray, die Herren Nippard und Peck waren drei der führenden Persönlichkeiten, und Mr.

Peck, der später als Zuchtrichter für alle Rassen fungierte, war der Vorsitzende. Dieser Club hörte jedoch um die Jahrhundertwende auf zu existieren.

Derzeit gibt es Clubs für diese Rasse in den meisten Bundesstaaten Australiens. Der Club in Melbourne wurde in den frühen 40er-Jahren mit F.W. Wheatland als seinem ersten Vorsitzenden gegründet. Herr Wheatland übte dieses Amt drei Jahre lang aus. Dann folgten ihm der inzwischen verstorbene Frank Longmore und W. Wiltshire. 1973 waren W. Stone Vorsitzender, M. Wormold Schriftführerin und P. Connor Kassenwart.

Es wird berichtet, dass freie Siedler in der Gegend von Campbelltown und Ross in Tasmanien im frühen 19. Jahrhundert Broken-Coated-Hunde züchteten, die ein blau glänzendes Fell mit rot-goldener Zeichnung aufwiesen.

Diese Hunde waren berühmt für ihre Tüchtigkeit als Wachhunde und wogen etwa 4,5 kg. Die Frau des Direktors des Hobart-Krankenhauses besaß ein Paar dieser Hunde und zog einen Wurf Junge auf. Eine Tochter des Befehlshabers der Strafkolonie in Port Arthur in Tasmanien erwarb zwei dieser Welpen und nahm dann eine Hündin mit nach England, wo diese von einem Dandie-Dinmont-Terrier gedeckt wurde. Ein gewisser Mac Arthur-Little kaufte einige der Welpen und, begann mit ihnen zu experimentieren, wobei er sich bemühte, einen Terrier mit seidig-weichem, blauen Fell zu züchten. Wie vorne stehend über den Australian Silky-Terrier ausgeführt, emigrierte er nach Sydney/Australien, wobei er einige dieser Hunde mitbrachte, und später kamen einige aus dieser Zucht zu Hundezüchtern nach Ballarat /Viktoria. Aus den Unterlagen geht hervor, dass Hunde vom Typ des Australian-Terrier bei Zuchtschauen präsentiert wurden, und zwar bei den Melbourne-Shows.

1872 als Broken-Coated Terrier (schwarz-blau glänzend)

1880 als Broken-Coated Terrier (blau und rot-gold)

1884 als Broken-Coated Zwergterrier.

1888 als Broken-Coated Blau-Terrier.

1900 als Rauhaar-Terrier (blau und rot gold) und bei der Sydney Royal Show.

1872 als Terrier (Broken Hair-Hund, blau und rot-gold)

1880 als Terrier (Broken Hair-Hund, unter und über 3,5 kg)

1889 als Australian-Terrier.

Bei letzterer Schau wurden erstmals sandfarbene Hunde vorgestellt.

1902 als Australian-Terrier (Rauhaar, blau und rot-gold; Rauhaar, sandfarben, 3,5 bis 7 kg) und bei der Adelaide Show/Südaustralien, bei der die Kommentare der Zuchtrichter lauteten:

1880: ein nützlichen Hund, kein richtiger Skye-Terrier,

1885: ein Hund vom Typ des Australian-Terrier,

1894: Rauhaar-Australian-Terrier.

Queensland führte 1886 Klassen für diesen Typ von Hund ein. 1887 wurden eine Rüde und zwei Hündinnen auf dem Windjammer "Cornish Coast" nach Westaustralien gebracht.

Der Züchter Mc Pharlane in Adelaide und einige Züchter in Neu-Südwesten waren, wie berichtet wird, die ersten Züchter der roten und sandfarbenen Australian-Terrier. Der verstorbene Reg Mitchell in Melbourne und Eric Dart in West-Australien waren ebenfalls treue Anhänger der roten und sandfarbenen Australian-Terrier.

A.A. Laidlaw aus Ararat kaufte dann den Zwinger Mc Gowan "Parkville" aus Tasmanien, der dann aufhörte, zu existieren, und der Ripon-Zwinger wurde eröffnet mit Ripon Regie als dominanter Vater der roten und sandfarbenen Australian-Terrier.

Die Familie Steve Nolan, Eigentümer des "Glenolan"-Zwingers in Adelaide/Südaustralien, hat Blutlinien in ihrer Zucht, die bis auf die Tiere von Mc Pharlane zurückgehen.

1896 wurde ein Zuchtstandard für den Australian-Terrier aufgestellt, der dem jetzt gültigen sehr ähnlich war mit zwei grundlegenden Unterschieden: Gewicht ca. vier bis sieben Kilogramm bei einem Durchschnittsgewicht von 4,5-5 kg; - Ohren können aufrecht stehen oder hängen.

Im Jahre 1947 wurde ein ausführlicherer Zuchtstandard eingeführt, demzufolge die Ohren aufrecht stehen müssen, die Farben blau oder blau-schwarz oder grau-schwarz hinzugenommen wurden und das Gewicht auf ca.

5,5,-6,3 kg festgesetzt wurde. Am 25.März 1961 hat der Australian National Kennel Council den jetzigen Zuchtstandard genehmigt und eingeführt. Das wünschenswerte Gewicht beträgt jetzt ca. 6,3 kg, die Farbe ist blau, stahlblau oder dunkel graublau mit reicher rot goldener Zeichnung, und schwarz wurde ausgeschlossen. Hell sandfarben oder rot waren in allen drei Zuchtstandards enthalten. Eine wünschenswerte Höhe von ca. 26 cm wurde neu aufgenommen.

Es erscheint ziemlich sicher, das sowohl der australische Seiden- oder Silky-Terrier als auch der Australian-Terrier von gleichen Vorfahren in Tasmanien, Neu-Südwaales und Victoria abstammen, namentlich von Broken-Coated-Terrier. Es wird angenommen, dass dieser Typ von Hund aus einer Kreuzung von Rassen stammt, und zwar * vom Skye-Terrier (von ihm hat er die Farbe und Länge des Haarkleid, die Kürze der Beine, die Länge d es Körpers),

* vom Scotch-Terrier (Aberdeen; von ihm hat er die Rauheit des Haarkleid und die Kürze der Beine),

* vom Dandie-Dinmont-Terrier (von dem der Haarschopf auf dem Kopf stammt).

Zeitweilig erfolgten Einkreuzungen des manche sagen, der Irish-Terrier wurde Yorkshire-Terrier, und zur Stabilisierung der

roten Farbe verwendet. Gegen Ende der in der Züchtung gab es Kreuzungen mit dem Black-und-Tan-Terrier (Manchester), um das Rotgold in nen Zeichnungen zu verbessern.

Der jetzt erreichte hohe Zuchtstandard ist ausschließlich den Züchtern zu verdanken, die über Jahre hinweg eine sorg-fältige und überlegte Zuchtauswahl betrieben haben. Betrachtet man die erreichten Ausstellungsergebnisse sowohl dieser Rasse als auch des Australian Silky-Terrier, dann ist man sich sehr schnell klar über die Beharrlichkeit, Zielstrebigkeit und Intelligenz, die die Züchter aufbringen mussten, um so zu ausgezeichneten Ergebnissen zu kommen.

1972 wurde Champion Dulcannina Kansas, ein Australian Silky-Terrier, Bester bei der Melbourne Royal Show, einer Aus-

stellung aller Rassen, unter 4900 ausgestellten Hunden (Zuchtrichter Maxwell Riddle, USA), und 1970 war der Australian-Terrier Ch. Tinee Town Talkbac Gesamtbester bei der Adelaide Royal Show. Dieser Hund bekam 11 Bestwertungen in Zuchtausstellungen für seinen neuen Besitzer. 1973 war der australische Champion Tinee Town Talktime, ein Sohn von Talk- bac, Bester bei der Royal Sydney Show, Ausstellung aller Rassen, unter 4283 ausgestellten Hunden, durch Zuchtrichter H. Lehtenen, Finnland. Im gleichen Jahr war dieser Hund Bester bei der Adelaide Royal Show (Zuchtrichter Furst Danielson,

So das wahrs für Heute Gruss Helmut, Tschüss